

## Vom lauen Lüftchen zum Sturm Namens Yulia

Bevor wir beginnen, wollen wir heute gemeinsam etwas Besonderes tun. Wir lassen einen Sturm lebendig werden. Einen Sturm, der viel Wind bringt, viel Bewegung – und ganz viel Energie.

Dafür braucht es euch alle. Jede und jeder von euch hat schon eine Rolle bekommen. Manche von euch sind **warme Luft**, manche **kalte Luft**. Andere sind **Wolken**, **Wind** oder **Windräder**. Die **kalte Luft** und die **Windräder** stellen sich schonmal in die Mitte.

Während ich euch die Geschichte vorlese, rufe ich eure Rollen auf. Dann macht ihr genau das, was in der Geschichte passiert – mit eurem Körper, mit eurer Bewegung und mit eurer Stimme.

Gemeinsam erwecken wir heute einen Sturm zum Leben. Er heißt Yulia.

---

Der Himmel ist klar und weit. Er erhebt sich blau über Felder, Wiesen und Wälder. Noch ist alles ruhig.

Die Sonne scheint unerlässlich vom Himmel. Die **warme Luft** nährt sich von den Sonnenstrahlen. Sie wird wärmer und wärmer. Langsam streckt ihre Arme nach oben und beginnt zu schwitzen.

Sie atmet schwer und hechelt: *hechel, hechel*.

Die **warme Luft** ruft: „Mir ist so warm, ich möchte nach oben steigen!“. Sie fühlt sich leicht und möchte hinauf in den Himmel. Dann macht sie sich groß, streckt sich noch weiter und stellt sich auf die Zehenspitzen.

Ganz unten, nah an der Erde, sitzt die **kalte Luft**. Sie erwachte aus Wäldern, Flüssen und Seen. Sie macht sich klein, kauert sich zusammen und zittert. Ihr ist ganz kalt.

Sie bibbert leise, dann lauter: *bibber, bibber*.

Die **kalte Luft** murmelt: „Mir ist so kalt, ich bleibe lieber unten.“. Langsam krabbelt sie auf die **warme Luft** zu. Schritt für Schritt kommt sie näher und treffen sich.

Als sie sich begegnen, streckt die **kalte Luft** ihre Hände aus. Alle **kalten Luft-Kinder** stehen auf, haken sich bei den **warmen Luft-Kindern** ein. Gemeinsam beginnen sie, sich langsam im Kreis zu drehen - im Schneckentempo. Ganz ruhig und gleichmäßig.

Verwirbelungen! Zusammen drehen sich **warme** und **kalte Luft** als Paare um sich selbst. Man hört sie: *hechel, hechel – bibber, bibber* - Die Luft kommt in Bewegung.

Jetzt erscheinen die **Wolken** am Himmel. Sie ziehen über das Land und rauschen: *schhh, schhh*. Mit ihnen kommt der **Wind**. Er saust heran und ruft fröhlich: „hui, hui!“

**Wolken** und **Wind** fliegen durch die Landschaft und versuchen, zwischen den jeweiligen Luftpaaren hindurchzukommen. Manchmal klappt es, manchmal müssen sie außen herumziehen.

Wenn die **Wolken** es schaffen, setzen sie sich kurz auf den Boden und ihre Finger tippeln sanft auf die Erde - Regen fällt: *schhh, schhh*.

Der **Wind** wird kräftiger. Er läuft zu den **Windrädern**, pustet sie an. Die **Windräder** strecken ihre Arme zur Seite und beginnen, sich ganz langsam zu drehen. Auch sie rufen fröhlich: „hui, hui!“

Der **Wind** läuft nun um die **Windräder** herum und pustet sie nach jeder Runde an. Die Drehung wird etwas schneller.

Die **warmen** und die **kalten Luftpaare** drehen sich nun auch schneller um sich selbst. Die **Wolken** fliegen um sie herum, rauschen und knien sich zwischendurch hin, um Regen fallen zu lassen. Der **Wind** saust, die **Windräder** drehen sich schneller und schneller.

Das Wetter baut sich auf! Alles kommt in Bewegung!

Jetzt ist er da.

Die Geburtsstunde von Yulia – Ein mächtiger Sturm, der das Land ins Wanken bringt!

Alle kommen zusammen und bilden einen großen Tornado. Ganz schnell laufen alle zusammen im Kreis um die **Windräder** herum. Immer schneller. Immer kraftvoller.

**Alle** laufen im Kreis und rufen gemeinsam: „huiiiii!“

Sturm Yulia wirbelt über das Land!

Der **Wind** heult.

**Warme** und **kalte Luft** dreht sich.

Die **Wolken** rauschen.

Die **Windräder** drehen sich mit voller Kraft.

Alle rufen zusammen „huiiiii!“

Dann wird Yulia langsam müde und der Sturm lässt nach. Alle Bewegungen werden ruhiger und langsamer.

Die **Wolken** setzen sich wieder hin und lassen nur noch leichten Regen fallen. Ihre Finger tippeln sanft auf den Boden: *schhh... schhh...*

Der Wind flüstert „huiiii“, wird langsamer und kommt zum Stehen.

Die **warme Luft** geht langsam aus dem Kreis und atmet ruhig aus. Die **kalte Luft** setzt sich wieder auf den Boden und macht sich klein.

Die **Windräder** drehen sich langsamer... und kommen schließlich zum Stillstand.

Was bleibt, ist die Ruhe nach dem Sturm.

Die Luft ist frisch.

Der Boden ist nass.

Und der Wind hat gezeigt, wie viel Kraft in ihm steckt.

> **Ende** <